

Beilage zu Nr. 146 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 25. Juni 1865.

Die Staatsperrücke und ihre Zeit.

(Fortsetzung.)

Der Geschichte des Haupthaars und der Perrücke folgt die des Bartes fast in umgekehrter Richtung: ihr Wachsthum bedingt seinen Fall. Das lange Eigenhaar zur Zeit des dreißigjährigen Krieges hatte ihn bereits auf die Lippen und das Kinn beschränkt und auch hier in sehr gemäßigten Formen. Als die Perrücke ihre Herrschaft in Deutschland antrat, also um das Jahr 1660, waren nur noch Reste vorhanden. Kaum möchte ein Portrait dieser Zeit den Kinnbart aufweisen, und an der Unterlippe sitzt nur hie und da noch ein geringes Restchen. Etwas länger hielt sich der Schnurrbart, wenn auch in zierlichster Gestalt; nur der gemeine Soldat trug ihn zu seinem langen Eigenhaar in verberer Form. In der civilen Welt mußte er schon in den nächsten Jahrzehnten der Ueberfülle der Perrücke und dem höfischen Wesen, das für die freundlichen, süßlich lächelnden Mienen ein glattes Gesicht verlangte, völlig weichen. Vor seinem Tode zeigte er das letzte Restchen in doppelter Gestalt: entweder begleitete er wie ein feiner, schwarzer Pinselstrich die Linie des Mundes und endigte über den Mundwinkeln in einer Drehung wie ein zierliches Amorettenlöschchen, oder er war von den äußeren Enden her zugeschnitten, daß nur unter der Nase ein Paar stumpfe Fleckchen stehen geblieben, die oft auf Portraits nur die Vergleichung als Bart erkennen läßt. Am Hofe Ludwigs XIV. zeigen sich bereits um das J. 1670 die Gesichter glatt, und auch in Deutschland begegnen wir in den beiden letzten Jahrzehnten dem Bart nur in vereinzelt Fällen. Das neue Jahrhundert erlebte er nicht mehr.

Die übrige Tracht folgt im Allgemeinen dem Geist der Verengung und Verkleinerung, wenn auch nicht ohne bis zur Vollendung der französischen Hoftracht eine gewisse eigenthümliche Gestaltungskraft zu offenbaren. Der Hut muß sich nach der dominirenden Perrücke gestalten. Zur großen Perrücke ein großer Hut wäre freilich etwas Entsetzliches gewesen, wie z. B. wenn sich der des dreißigjährigen Krieges mit seinem breiten Rande mit ihr verbunden hätte. Auch die Zeit verlangte knappe Formen. Schon beim Friedensschluß hat der groteske Schlapphut von seiner genial-lieberlichen Form eingebüßt, der Deckel ist steifer und niedriger geworden, der Rand kleiner, weniger schlaff, und die Feder bleibt oben, statt den Rücken herunterzufallen. So aber wie er jetzt geworden, niedrig und steif, mit scheibensförmigem Rande, der jede Wellenlinie vermeidet, ist er ein rohes Nachwerk. Zur Steifheit muß sich Zierlichkeit gesellen. So richtet sich der Rand allmählich wieder auf, bis er mit drei Krämpfen eine feste, bestimmte Form erhalten hat. Zum Schmuck werden die Ränder mit goldenen Borten eingefast und mit feinem Gesiebel, Plümage, dem Ueberrest der langen Feder, besetzt. So ist seine Gestalt, wie er die Allongeperrücke in ihrer Höhezeit begleitet. Klein und fein, mehr einem Kopfschmuck ähnlich, paßt er trefflich zu ihr, da sie ja bereits die eigentliche Bedeckung des Hauptes abgiebt. Das Schicksal zog ihn in den Fall der Perrücke mit hinein. Die neue Frisur des 18. Jahrhunderts mit ihrer überaus künstlichen und der Schonung bedürftigen Ordnung konnte keinen Hut mehr auf sich dulden, ohne daß ihre zarten Flügel (aëles de pigeon) geknickt und der Schmetterlingsstaub des Puders verwischt wurde: da verlor er die eine Krämpfe und klappte zweiseitig zusammen, um fortan unter dem Arm getragen zu werden.

Das lange Haar war früher auf den flachen Spitzentragen gefallen, ohne denselben irgend den Blicken zu entziehen. Die Flügel der Perrücke aber deckten ihn so völlig zu, daß nur noch vorn auf der Brust unter dem Kinn ein Stück sichtbar blieb. Der Luxus wurde somit hier überflüssig. Dieser Umstand veranlaßte die völlige Beseitigung des Kragens. An seine Stelle trat das weiße Halstuch, welches den Hals eng umband und unter dem Kinn in zwei spitzbesetzten Zipfeln herunterfiel. Diese verschwanden wieder im 18. Jahrhundert vor der Dusenkränze, dem Jabot.

Den Ueberwurf, welcher früher das Staatskleid der civilen Welt gewesen, sehen wir in der Zeit des großen Kriegs fast aus allen Schichten der Gesellschaft verbannt. Entweder war der spanische Mantel an seine

Stelle getreten, oder es hatte auch, zumal in der feinen und kriegerischen Welt, das kurze Wamms eine selbständigere Bedeutung erhalten. Alle feinen pariser Herren tragen in den dreißiger und vierziger Jahren bloß das verzierte Wamms, und nur zuweilen hängt ein spanisches Mäntelchen auf der Schulter. Zu dieser theils freien, theils kleinlich gezierten Tracht paßte nun das unnatürliche und maßlose Wesen der Perrücke durchaus nicht. Die Hüfte kam dies Mal sonderbarer Weise von unten her. Das nach dem Kriege stehend gebliebene Heer bedurfte der Disciplin und des Prunkes wegen nothwendig der Uniformirung, wogu die Neigung ohnehin in der Zeit lag. Eine Uniform aber wird nicht erfunden; man nimmt, was man hat, und ändert um zu gleichem Schnitt und gleicher Farbe. Nun hatte der Rekrut, der meist dem Landvolke oder dem unteren Bürgerstande angehörte, einen weiten langen Rock mitgebracht, der wie ein Sack faltenlos und ohne Taille bis auf's Knie herabhing. Es war seine Art von Ueberwurf, fast die einzige, die sich erhalten hatte, in einer freilich rohen und bäurischen Form. Dieser Rock wurde Uniformstück. In Deutschland sehen wir ihn noch völlig so mehrere Jahrzehnte, theils bei gemeinen Soldaten (noch 1680), theils bei den Handwerkern, insbesondere aber bei den niederen Beamten der Städte, bei Stadt- und Gerichtsdienern u. s. w., bei welchen er sich wohl in dieser unschönen Form am längsten erhielt. So wie er beim Militär zum Uniformrock geworden, mußten sich ihm auch die Offiziere fügen, und damit war zugleich die Nothwendigkeit gegeben ihn zeitgemäß zu ändern. Es geschah so, daß er nicht blos den Anforderungen einer feinen Toilette entsprach, sondern selbst das Hauptstück der modernen Kleidung wurde. Es kam darauf an, ihm einerseits eine gewisse Größe zu lassen, daß er unter der Perrücke nicht wie das Wamms zu winzig erschien, dabei aber doch ihm Zierlichkeit und Eleganz zu geben. So erhielt er zunächst Taille und mußte sich dem Oberkörper eng anschließen, so daß nun aus dem weiten Ueberwurf, völlig der Richtung der Zeit entsprechend, ein Justaucorps wurde. Anstatt der Resteln und Haken wurde er von oben bis unten mit glänzenden Knöpfen besetzt, die Knopflöcher und Ränder rund herum mit Goldborten eingefast und dieser Goldbesatz in Blumen und Arabesken über das ganze Stück verbreitet; die Ärmel an den Händen wurden in weiten „Palten“ umgeschlagen, daß der weiße faltige Stoff als Manschette herausquellen konnte. So entstand das Staatskleid Ludwigs XIV. Das alte Wamms, welches unter ihm blieb, mußte sich in gleichem Sinne ändern; es streckte sich gewissermaßen, verlor seine Ausweitungen und legte sich an Ärmel und Leib eng geschlossen an. In seiner Vollendung glich er der Form nach völlig dem Ueberrock. So hielten sich beide fast unverändert ein halbes Jahrhundert von 1670 bis gegen 1720. Bei der allgemeinen Erstarung und der profaischen Nüchternheit, die dann eintrat, verlor der Ueberrock mehr und mehr den prunkenden Goldbesatz und näherte sich dem Frackschnitt, und das Wamms oder der untere Rock schrumpfte zur Schoofweste zusammen, während er sich oben öffnete und das Jabot herauswachsen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgeber: Dr. Rafemann.

Fremdenliste.

Angetommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

Kronprinz. Herr Amtmann Bullnig und Fräul. Bullnig a. Oldenburg. Se. Excellenz der Ministerpräsident a. D. v. Manteuffel a. Berlin. Die Stiftsdamen Frau v. Billow und Frau v. Wettberg a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Baumgart a. Delsing und Sonnemann a. Lingen.

Stadt Zürich. Die Hrn. Schulrath Dr. Bach, Professor Höfer und Stadtrath Raffmann a. Breslau. Hr. Fabrikherr Ewenheim a. Elberfeld. Hr. Bäckmeister Vogel a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Schulz a. Magdeburg, Zellner a. Mannheim, Bahlt a. Grefeld, Thomas a. Lingen und Ferber a. Leipzig.

Goldner Ring. Hr. Photograph Flechtner a. Caltzbach. Die Hrn. Kaufl. Töll a. Schweinfurt, Hinderberger a. Gmünd, Holbrock a. Rostock, Zwinger a. Stuttgart, Meimann a. Breslau, Lauer a. Wien und Kaiser a. Gotha.

Goldner Wäde. Die Hrn. Kaufl. Wäde u. Neesche a. Berlin, Jörn a. Halle, Wolf a. Bernburg und Böttcher a. Waldheim.

Stadt Hamburg. Hr. Chemiker Egers a. Kewal. Hr. Outsbestzer Koch a. Kogleben. Hr. Fabrikbesitzer Birminghaus a. Werdohl. Hr. Philologe Vossard a. Berlin. Die Hrn. Domänenpächter Guderock und Rittergutsbesitzer v. Sacke a. Hannover. Die Hrn. Hauptmann v. Wiedenbach und Premier-Lieutenant Krüger a. Merseburg. Die Hrn. Kaufl. Horn a. Plauen, Halbrock a. Stadberge, Monasch a. Berlin, Witrofsky a. Rehm und Rebel a. Bräun.

Mente's Hotel. Hr. Commerzienrath Dunter nebst Gemahlin a. Berlin. Frau Rittergutsbesitzerin v. Wurzburg mit Tochter und Bedienung a. Duedenshönsfeld in Mecklenburg. Hr. Schulrath Dr. Sintenis nebst Gemahlin a. Zerbst. Frau Zeise und die Fräul. Guth u. Wegener a. Altona. Hr. Dekonom Cordes a. Hannover. Hr. Fabricant Dr. Schippang a. Berlin. Hr. Oberpostsecretair Otsmuths a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Riepmann a. Bernburg und Heimann a. Berlin.

Zum schwarzen Bär. Hr. Hütten-Assistent Melcher a. Burghammer. Die Hrn. Kaufl. Reube a. Ilmenau, Krökel a. Jeknitz, Zachow, Könnich u. Horbender a. Berlin.

Zum blauen Hecht. Hr. Siebemeister Heynhold a. Dppin und Sergeant Ehrlich a. Saarlouis.

Amtliche Rädtische Bekanntmachungen.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Mai c. soll

Montag den 26. d. M.

während der Büreaustunden im unterzeichneten Amte den betreffenden Quartiergebern gezahlt werden.

Halle, den 23. Juni 1865.

Das Quartier-Amt.

Bekanntmachung.

Eine wollene Pferdebede, grau-roth und gelb karirt, anscheinend mit Leinen unterfüttert gewesen; zwei Rohrstühle von Rüsternholz, Lehnen- und Sitzschwinge furnirt, sind, als wahrscheinlich Ende vorigen Jahres gestohlen, in Beschlag genommen. Die Eigenthümer werden um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 21. Juni 1865.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen königlichen Kreisgerichte Ferien stattfinden. Während der Ferien ruht der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Feriansache**“ zu versehen.

Halle a/S., den 16. Juni 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

Neue Isländische Matjesheringe empfiehlt Wittwe **Stoek**, kl. Klausstraße Nr. 14.

Gute alte Winterkäse und süßes selbstgekochtes Pflaumenmus sind zu haben
Schülershof Nr. 12.

Zu verkaufen ist sofort an reelle Selbstkäufer ein an der Halle gelegenes Haus, in Nähe der Klausbrücke, welches **200 Thlr.** Miethe trägt. Näheres Schülgengasse Nr. 3, part.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Raum ein 2-thüriger Kleiderschrank, gut erhalten, Leipzigerstraße Nr. 5, i. H.

Zu verkaufen ist billig eine gute Cylindrühr Ritttergasse Nr. 18, 1 Tr.

Verkauft wird billig gutes Mauerrohr Taubengasse Nr. 2.

Zu verkaufen ist im Feistel'schen Hause zu Giebichenstein ein großer Backtroz und eine Handhäckselbank mit ausgezeichnete Klinge.

Zu verkaufen sind billig 2 Stück Federbetten Unterberg Nr. 25, parterre links.

1 hübsches Sopha verkauft billig Geiststraße 50.

Zu verkaufen sind in dem Hause Geiststraße Nr. 53 Laden-Regale und ein furnirtes Ladentisch.

Calligraphie, kaufm. Rechnen. Dem begonnenen Unterricht im **Schön- und Schnellschreiben** können noch neue Theilnehmer beitreten. Am **26. d. M.** beginnt ein Unterrichtscursus im **kaufm. Rechnen.** Näheres **Mittags** von **12—2 Uhr** in meiner Wohnung, **Nathhausgasse 7, 1 Tr. 1.** **L. Fiebig.**

Bruchbandagen, Frauenbinden, Luftkissen Gummistoff in Krankenbetten, **Milch- und Warzenzieher, Milchfänger** von bestem Patent-Gummi, **Urinaux, Mutterträger** empfiehlt **F. Hellwig.**

Rheinische Pflaumen ohne Kern, a. U. 5 Gr., erhielt wieder eine große Sendung **J. Kraum.**

Zu verkaufen sind preiswerth eine Brückenwage (5 Ctr. Tragkraft), 1 Mehlgeläß von starkem Blech und 1 Mehlsieb Ritttergasse 2. **Schülbe.**

Sehr schöne Himbeeren im „Fürstenthal.“

Zu verkaufen ist ein lederner Reisekoffer gr. Steinstraße Nr. 61.

Zu verkaufen sind zwei milchende Ziegen Fleischerstraße Nr. 36.

Torfsteine.

Gegen 50,000 Stück wegen Mangel an Raum sehr billig zu haben Harz Nr. 22, 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter halbverdeckter vierstziger Wagen Leipziger Platz Nr. 2 b.

Zu verkaufen ist sofort ein feiner bir- tener Ladentisch. Näheres bei **Hermann Sockel**, gr. Ulrichsstraße 54.

Zum Auspoliren in und außer dem Hause empfiehlt sich **Brunnenplatz Nr. 2.**

Stückwäsche wird angenommen Harz 47.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Bahnhofstraße 12. G. Herschens,** Stadtbaumstr.

Ein Lehrer an den hiesigen Schulen wünscht Privatunterricht zu ertheilen. Näheres alter Markt Nr. 21.

Ein Lehrer er bietet sich, gegen freie Wohnung (eine möblirte Stube), Unterricht in der Schulwissenschaft, in den Sprachen, im Pianofortspiel und Nachhilfe bei Schularbeiten zu ertheilen gr. Ulrichsstraße Nr. 28, part. rechts.

Tüchtige Kesselschmiede, Blechschmiede und Schmiedegesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Dampfkesselfabrik von **J. Schmidt.**

1600 Thlr. werden auf **Ackergrundstücke** im Werthe von 6500 $\%$ zu leihen gesucht durch Sekretär **Kleist**, Schmeerstraße Nr. 16.

Zu leihen gesucht werden auf ein hiesiges Grundstück 1500 $\%$ auf erste Hypothek. Adressen unter X. bittet man in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Schuhmachergeselle, guter Arbeiter, von **W. Halle**, Harzgasse Nr. 11.

In meinem **Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft** kann ein Sohn achtbarer Eltern jetzt oder später als **Lehrling** placirt werden. **G. A. Burkhardt.**

Ein Lehrling kann sofort oder zu Michaelis in die Lehre treten beim Bäckmeister **Barthels** in Dsmünde.

Gesucht wird ein Arbeitsmann oder Laufbursche. **W. Zander**, Maler.

Ein junges Mädchen, im Weisnähen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei **Wucherer**, kl. Ritttergasse Nr. 1.

Geraer reinwollene Thybets, Repse und Cachmir's, anerkannt als das Keellste, werden stets zu den **billigsten, festen Preisen** verkauft **Steinweg 4, parterre.**

Gr. Berlin 13. L. Mehlmann, gr. Berlin 13,

Neben meinem großen Lager **abgepaßter und fertiger**

Damenröcke

jeder Art empfehle eine reiche Auswahl eleganter **Blousen, Negligé-Hauben** und dgl. m.;

weiße Mulltücher, 2 1/2 berl. Ellen, für 1 1/3 \mathcal{R} .

weiße Beduinen, 6 berl. Ellen, für 2 1/2 \mathcal{R} .

L. Mehlmann, gr. Berlin Nr. 13.

An die geehrten Bewohner von Halle.

Indem ich für die freundliche Aufnahme, welche meinem Bevollmächtigten, Herrn **Reiffarth**, zu Theil geworden, verbindlichst danke, bitte ich zugleich alle Diejenigen, welche Herr **Reiffarth** wegen Kürze der Zeit nicht besucht und die sich doch für meinen

Illustrierten Anzeiger über gefälschtes Papiergeld und unächte Münzen

interessiren, bei Herrn **M. Keferstein** (Lippert'sche Buchhandlung), **alter Markt Nr. 3**, von dem Blatte Einsicht zu nehmen und Bestellungen aufzugeben.

Der Herausgeber.

Offene Stellen für Kellner, Köchinnen, Küchen- und Kindermädchen durch Frau **Hartmann**, gr. Schlamme Nr. 10.

Offene Stellen für 2 Küchenmädchen auf ein Rittergut bei sehr hohem Lohn. Ein anst. Mädchen von 15—17 Jahren erhält gute Stelle d. Fr. **Binneweiß**, Barfüßerstraße 16.

Ein junges Mädchen sucht bei einer anständigen älteren Frau einseitiges Unterkommen. Näheres gr. Schlamme Nr. 8, parterre. Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen erhalten sehr gute Stellen. Auch werden Ladenmädchen, Kellner und Laufburschen nachgewiesen durch Frau **Gilenberg**, Fleischergasse Nr. 16.

Junge Mädchen können das Schneidern unter vortheilhaften Bedingungen erlernen. Harz 43, part.

Gesucht wird eine Aufwärterin gr. Steinstraße Nr. 6, 1 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juli eine annehmbare Stelle in einem Geschäft als Mamsell oder auch bei einer einzelnen Dame. Näheres Mauergasse Nr. 13, im Laden.

Gesucht wird sobald als möglich ein Mädchen, das willens ist nach auswärts in eine Restauration zu ziehen. Das Nähere Geißestraße Nr. 54, im Laden.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Mädchen oder eine Frau zur Aufwartung gr. Klausstraße Nr. 2, 1 Tr.

Gesucht wird sofort von ruhigen, anständigen Leuten ein Logis von 1 St., 2 K., K. in freundlicher Lage. Gefällige Offerten bittet man Brüderstraße Nr. 2, im Laden abzugeben.

Gesucht wird eine anst. Mitbewohnerin alter Markt Nr. 28, 3 Tr.

Gesucht wird von einer kinderlosen Familie eine Wohnung von 24—30 \mathcal{R} . **Kniep**, Neustadt Nr. 4, 1 Tr.

Eine Obstbude ist billig zu vermieten, sowie auch 2 Fenstermarkquisen und eine Zinkrinne billig zu verkaufen **Schülershof Nr. 1.**

Ein **Gesellschafts-Zimmer** kann abgegeben werden. **Restaurant Schreiber**, gr. Steinstr. 13.

Eine **angenehm belegene herrschaftliche Wohnung für 120 Thlr.** ist den **1. Juli oder 1. October** zu beziehen. **Sowie** zwei kleinere für 38 und 42 \mathcal{R} den **1. October** zu beziehen **Magdeburger Straße Nr. 4.**

Zu vermieten ist ein Laden nebst Wohnung. Zu erfragen **Kapellengasse Nr. 11.**

Zu beziehen ist noch zum 1. Juli veränderungshalber Stube, Kammer und Küche (Preis 22 \mathcal{R}). Zu erfragen **Gottesackerstraße Nr. 9.**

Zu vermieten und 1. October zu beziehen 1 Wohnung nebst Schlachtehaus, worin seit 14 Jahren die Schlächtereit mit gutem Erfolg betrieben wurde. Alles Nähere bei

N. Oppermann, Schlossermeister, gr. Steinstraße Nr. 62.

In Giebichenstein ist am 1. October eine Wohnung, in freundlicher Lage, bestehend aus 1 St., 3 Kammern, 1 Küche, zu beziehen. Näheres beim Schulzen **Wassermann** daselbst.

Zu vermieten ist zum 1. October eine **schöne Wohnung**: 4 Stuben und Zubehör **Leipzigerstraße Nr. 53.**

Zu vermieten ist zum 1. October an ruhige Leute ein freundliches Logis für 45 \mathcal{R} **Mauergasse Nr. 13**, im Laden.

Zu vermieten ist ein Logis, 4 Zimmer mit Zubehör nach dem Hofe heraus, für 40 \mathcal{R} . Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist eine Wohnung für 50 \mathcal{R} **Breitestraße 21.**

Zu vermieten und 1. Juli zu beziehen sind 2 Stuben, einige Kammern, Küche, nahe dem Bahnhofs. Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Zu beziehen ist sofort eine kl. Stube **Paradeplatz Nr. 5.**

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine möbl. Wohnung an der alten Promenade an 2 Herren oder Schüler. Näheres **Fleischergasse 6, 1 Tr.**

Zu vermieten ist eine möbl. Stube und Schlafkammer **Bahnhofstraße Nr. 13, 1 Tr.**

Zu vermieten ist eine elegant möblirte Stube **Bahnhofstraße Nr. 4.**

Schlafstellen mit Kost **Leipzigerstraße Nr. 81.**

Logis für anst. Herren **Kutschgasse 3, i. H. 2 Tr.**

Schlafstelle mit Kost **Kuhgasse 3, 2 Tr. links.**

Schlafstelle **alter Markt 1, 1 Tr.**

Schlafstelle mit Kost **Franckensstraße 5, 3 Tr.**

Anst. Schlafstellen **Töpferplan Nr. 2.**

Anst. Schlafstelle gr. **Ulrichsstraße 31, 1 Tr.**

Anst. Schlafstelle kl. **Klausstraße Nr. 5, 2 Tr.**

Schlafstelle offen **Mittelstraße Nr. 1, 1 Tr.**

Verloren eine Bauzeichnung. Gegen Belohnung abzug. bei **Gckstein**, v. d. Steinthor 7.

Wir können nicht unterlassen, der **Madame Büchner** aus Eisenach, wohnhaft **Steinweg 42**, unsern Dank auszusprechen, indem ihre Lehre im Zuschneiden und Kleidermachen u. s. w. in vierzehn Tagen gründlich zu erlernen ist. Es wäre wünschenswerth, wenn sich noch Damen zu einem Curfus betheiligten. Die Schülerinnen: **R. B. Z. O. F. L. M. K.**

Dem Herrn **Franz Kötel** zu seinem heutigen **Wiegenfeste** ein dreimal donnerndes Hoch.

Der Salon der berühmten Natur-Ansichten auf dem Königsplatz ist heute **Sonntag zum letzten Male** geöffnet. **Entrée 1 1/2 \mathcal{R} .** Kinder die Hälfte. **Paarmann.**

Urania. Sonntag den 25. d. Mts. der **Rabeninsel** bei Herrn **Kubblank**. Abfahrt **Moritzbrücke** Nachm. punkt 3 Uhr. **D. B.**

Cremitage.

Sonntag zum Tanz und freier Nacht unter der schönen **Johanniskrone** ladet ein **Freyer.**

Rabeninsel.

Das Kränzchen der **Klempner** findet Montag den 26. Juni bei Herrn **Kubblank** statt. Hierzu ladet freundlichst ein **der Borst.**

J. Schmuckler & Comp.

empfehlen:

Gardinen à Elle 3 1/2, 4, 5, 6 und 7 1/2 Sgr.

Spitzenmäntel 3 und 3 1/2 Thlr.

Shirting à Elle 2 1/2 Sgr.

gr. Ulrichsstraße Nr. 3.

Zu Möbel-Transporten empfiehlt sich das Dienstmann-Institut Express.

Da mehrfach obige Aufträge direkt an nicht fachkundige Dienstmänner zur Ausführung übertragen worden sind, das Institut zu dieser Beschäftigung aber eigens feine Leute angestellt hat, so ersuche ich das verehrte Publikum hierdurch ergebenst **Aufträge auf Möbeltransporte** nur im **Comtoir alter Markt Nr. 3** abzugeben.

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

Abgang nach Leipzig.

1)	6 Uhr 15 Min.	Morgs.	Güterzug mit Personenbef.
2)	7 " 36 "	"	Personenzug.
3)	10 " 35 "	Vorm.	Güterzug mit Personenbef.
4)	1 " 20 "	Nachm.	Personenzug.
5)	7 " 15 "	Abends	Güterzug mit Personenbef.
6)	8 " 45 "	"	Schnellzug.

Nr. 6 und 7 halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 und 11 halten auch bei Gröbers (zwischen Halle und Schleuditz) an.

Abgang nach Magdeburg.

1)	7 Uhr 45 Min.	Morgs.	Schnellzug.
2)	9 " "	Vorm.	Güterzug mit Personenbef.
3)	1 " 10 "	Nachm.	Personenzug.
4)	6 " 50 "	Abends	"
5)	8 " "	"	Güterzug mit Personenbef. (übernachtet in Cöthen).
6)	11 " 5 " "	"	Personenzug.

Nr. 1 und 6 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale und Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 und 11 halten auch bei Westerbuben, Wulfen, Gr. Weißand und Niemberg an. Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 Uhr 5 Min. Morgs., 9 Uhr 50 Min. Vorm., 1 Uhr 40 Min. Mitt., 7 Uhr 20 Min., 8 Uhr 50 Min. Abends und 11 Uhr 33 Min. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 Uhr 10 Min., 7 Uhr Morgs., 9 Uhr 35 Min. Vorm., 12 Uhr 45 Min. Mittags und 6 Uhr 25 Min. Abends angehalten.

Abgang nach Berlin.

1)	3 Uhr 55 Min.	Morgs.	Schnellzug.
2)	4 " 15 "	"	Güterzug.
3)	1 " 15 "	Nachm.	Personenzug.
4)	6 " "	Abends	Schnellzug.

Nr. 1, 4, 5 und 8, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; bei Nr. 2 und 6 findet keine Personenbeförderung statt. Sämtliche Züge halten in Landsberg, Brehna, Roitzsch und Bitterfeld an; Nr. 2, 3, 6 und 7 außerdem auch in Hohenturm.

Abgang nach Pössau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends.

Ankunft von Pössau: 3) 11 Uhr 10 M. Morgs., 4) 11 Uhr 8 Min. Abends.

Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigepäd expedirt.

Abgang nach Erfurt.

1)	5 Uhr 10 Min.	Morgs.	Personenzug.
2)	8 " 30 "	"	Güterzug mit Personenbef.
3)	11 " 20 "	Vorm.	Schnellzug.
4)	1 " 45 "	Nachm.	Personenzug.
5)	7 " 20 "	Abends	"
6)	11 " 21 "	"	Schnellzug.

Nr. 5 fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 Anschluss nach Cassel Nr. 3 und 6 Anschluss nach Cassel und Frankfurt a. M. haben.

Nr. 10 und 12 treffen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 und 11 von Cassel und Frankfurt a. M. hier ein.

Die Züge Nr. 1, 4 und 5 haben in Corbeitha Anschluss nach Zeitz.

Nr. 3, 6, 7 und 11, welche bei Kösen und Sulza (außer der Badelaison), sowie bei Bieselbad, Fröttstedt und Gerleshausen nicht anhalten; außerdem Nr. 6 und 7 auch bei Dietendorf nicht. Nur Nr. 6 und 7, welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Frei-Gepäd expedirt.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Sommertheater in Halle.

Sonntag den 25. Juni. Erstes Gastspiel des Fräul. **Mosa Braunschweig** vom k. k. landeschaftl. Theater zu Graz: **Zettchen am Fenster**, oder: **Man soll von seinem Nächsten nur das Beste reden**. Soloscherz in 1 Akt von C. A. Görner. „Zettchen Schweigsam“ — Fräul. Braunschweig, als Gast. Hierauf: **Der kleine Deklamator**. Schauspiel in 1 Akt von Kozebue. Dann: **Emiliens Herzklopfen**. Soloscherz mit Gesang in 1 Akt von Kralich. „Emilie“ — Fräul. Herwegh. Zum Schluss: **Dir wie mir**, oder: **Dem Herrn ein Glas Wasser**. Lustspiel in 1 Akt von Schlesinger. „Baronin v. Fersen“ — Fräul. Braunschweig.

Montag den 26. Juni. **Das Gefängniß**, oder: **Alle wollen brümmen**. Lustspiel in 4 Akten von Benedix.

Mittwoch den 28. Juni. Erstes Gastspiel des Herrn **Julius Hegel** vom Thalia-theater zu Hamburg. **Der Königsleutnant**. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Gutzow. „Graf Therane“ — Herr J. Hegel.

Vielsach ausgesprochenen Wünschen des geehrten Publikums gern nachkommend, hat die Direction den Anfang der Wochentagsvorstellungen auf **1/2 8 Uhr** festgesetzt, und wird diese Einrichtung von Montag den 26. Juni an ihren Anfang nehmen.

Chernusca.

Sonntag den 25. Nachm. 1/2 4 Uhr Wasserfahrt mit Kränzchen nach der Rabeninsel. Einsteigepl. bei Herrn **Winkelmann** im Paradies. **D. B.**

Series.

Montag den 26. Juni Theater u. Kränzchen im Bürgergarten. Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Euphrosina.

Sonntag den 25. Juni Kränzchen im Saale des **Kühlenbrunnen**. Anfang 7 Uhr, wozu einladet **der Vorstand.**

Helvetia.

Sonntag den 25. Juni Abends 7 Uhr Tanzkränzchen mit Orchestermusik im Salon zu Ammendorf bei Herrn **Natsch**. Omnibusfahrt punkt 6 1/2 Uhr. Dies unsern Freunden z. Nachr. **D. B.**

Allen Freunden zur Nachricht, daß unser **Ball** heute den 25. d. Mts. in **Freyberg's Salon** stattfindet.

Die Glasergesellschaft.

Zur goldenen Cage.

Sonntag den 25. Juni **Sabinschlagen** und **Sackhüpfen** mit Hindernissen. Die Reizebahn befindet sich in sehr gutem Zustande.

Sonntag den 25. Juni große Tanzstunde bei **Landmann.**